

In Kürze

BELP

Clavuot für Pfister

Innerhalb der Abteilung Bau der Gemeinde Belp kommt es zu einem Wechsel. Göri Clavuot, der bisher den Bereich Planung und Umwelt leitete, übernimmt ab 1. Juli die Leitung der Abteilung Bau. Der bisherige Leiter, Martin Pfister, leitet neu den Bereich Tiefbau und Infrastrukturen. *pd*

STUDEN

Fest im Wydenpark

Die Kulturkommission Studen möchte den Wydenpark im Dorf beleben. Sie beabsichtigt darum, die Fête de la Musique vom 21. Juni nach Studen zu holen. *pd*

Wir gratulieren

LIMPACH

Gottfried Burkhalter-Härrli, Nessli 2, feiert heute seinen 85. Geburtstag. *dfl*

OBERDIESSBACH

Heute feiert **Berta Scheidegger** im Pflegezentrum Kastanienpark ihren 95. Geburtstag. *pd*

ZÄZIWI

Am Spycherweg 2 feiert heute **Frieda Stettler** ihren 90. Geburtstag. *vwz*

Wir gratulieren den Jubilaren herzlich und wünschen alles Gute.

Der Krieg der Topmanager

TOFFEN Das Stück «Top Dogs» des kürzlich verstorbenen Autors Urs Widmer ist ein Konzentrat an Gesellschaftskritik. Der Verein Theater Toffen hat sich an die anspruchsvolle Inszenierung gewagt.

Mit der Aufführung «Dä nid weis, was Liebi heisst» gelang dem Verein Theater Toffen letztes Jahr ein durchschlagender Erfolg. Die Vorstellungen waren restlos ausverkauft. Guten Grund, wieder ein Stück aus der vergangenen Zeitgeschichte zu spielen, hätten die Theaterleute also gehabt. Mit der diesjährigen Inszenierung beschreiten sie aber einen anderen, wenig sicheren Weg und bringen eine surreale Geschichte aus der Gegenwart auf die Bühne.

«Top Dogs» handelt von entlassenen Managern, von Leuten auch, die in ihren Wertvorstellungen gefangen sind. Macht, Einfluss, Ansehen und Geld bedeuten für sie die Welt. Zwar sind sie schon da, die Momente von Menschlichkeit und Schwäche, doch im Kampf um die Karrierefortsetzung haben sie nicht wirklich Platz. Bricht jemand beim Kurs des «Outplacementbüros NCC» zusammen, wird er ohne Worte hinausgetragen.

Anspruchsvolle Kost

«Top Dogs» mit einem Amateurensemble aufzuführen, ist ein grosses Wagnis. Ein durchgängiger Handlungsstrang fehlt, und die Rollen sind sehr anspruchsvoll. «Ihr seid des Wahnsinns»,



Kampf um die Karriere: Das Stück «Top Dogs» um entlassene Manager gilt als anspruchsvoll. Der Verein Theater Toffen ging das Wagnis ein. *Tom Wuersten/zvg*

war denn auch die erste Reaktion von Alex Tuffer, als er vom Verein als Regisseur angefragt wurde. Drei Gründe, dennoch mitzumachen, gaben für den erfahrenen Theaterfachmann den Ausschlag: «Ich kannte die Leute bereits, sie sind ehrgeizig, und sie haben Vertrauen in mich.»

Dass sie keine Anfänger sind, haben die Schauspieler vom Theater Toffen immer wieder bewiesen. Und sie überzeugen auch dieses Mal in ihren Rollen.

Dennoch, die Inszenierung bleibt auch für das Publikum eine

Herausforderung. Die Manager sind zwischendurch gleichzeitig Psychologen im Dienste des Outplacementbüros, dann wieder tauschen sie die Rollen in einem Rollenspiel. Gespielt wird mitten im Raum, auf zwei Seiten umrahmt vom Publikum. Und da ist noch der Videoclip des Sängers Stromae, den die Besucher gemeinsam mit den Theatermachern anschauen. Bereits beim Betreten des Raumes kann die Übersetzung des Songs «Alors on dance» auf zwei Leinwänden nachgelesen werden.

Wer sich auf «Top Dogs» einlässt, befasst sich mit einem Stück von einem der ganz grossen Autoren der Schweiz. Einem, der vor einigen Tagen die Lebensbühne verlassen hat. Urs Widmer schrieb das Drama 1996 als eine «Art Auftrag» für das Theater am Neumarkt Zürich, wie er selber sagte. Die Basis bildeten Interviews mit entlassenen Topmanagern. Für sein Werk wurde er in den letzten Jahren mehrfach ausgezeichnet. Die von ihm beschriebene groteske Logik der Ökonomie nannte ein Preisred-

ner «wölfischen Kapitalismus, der sich weltweit einen Weg bahnt».

Dieser wölfische Kapitalismus hat nun auch seinen Weg ins Gürbetal gefunden. Zumindest auf die Bühne am Kanalweg von Toffen. An der Premiere fiel der Applaus eher verhalten aus. Dafür wurde draussen umso eifriger über Arbeitslosigkeit diskutiert.

Ursula Grütter

Gespielt wird bis am 9. Mai. Daten und Beschrieb unter www.theatertoffen.ch.

Südkoreanischer Film gewinnt am Filmfestival

FREIBURG Der Film «Han Gong-Ju» von Lee Sujin gewinnt den mit 30000 Franken dotierten Hauptpreis.

Der Regard d'or des 28. Internationalen Filmfestivals Freiburg ging an den Film «Han Gong-Ju» des Südkoreaners Lee Sujin. Den Publikumspreis gewann «The Square» von Jehane Nojaim aus den USA und Ägypten, wie die Organisatoren zum Abschluss am Samstag mitteilten.

«The Square» war bereits für den Oscar als bester Dokumentarfilm nominiert. «Han Gong-Ju» erhielt neben dem mit 30000 Franken dotierten Hauptpreis auch die Auszeichnung der ökumenischen Jury.

Opfer wird beschuldigt und isoliert

Der Film erzählt die Geschichte einer Gymnastin, die von ihren Eltern vernachlässigt wird und unfreiwillig in eine Massenvergewaltigung gerät. In der Folge wird das Opfer beschuldigt und sozial isoliert.

Den Spezialpreis der Jury von 10000 Franken erhielt «To Kill a Man» des Chi-

lenen Alejandro Fernandez Almendras. Den mit 9000 Franken dotierten Talent Tape Award erhielt «Au revoir l'été» von Koji Fukada aus Japan.

2014 erstmals vergeben wurde der Preis für den besten internationalen Kurzfilm. Die 7500 Franken gingen an «La Reina» von Manuel Abramovich aus Argentinien.

Neuer Besucherrekord erzielt

Der Internationale Verband der Filmkritik vergab seinen Preis an «Fish and Cat» von Shahram Mokri (Iran), und auch die Jugendjury bedachte diesen Film mit 5000 Franken. Der Internationale Verband der Filmclubs schliesslich zeichnete seinerseits ebenfalls «To Kill a Man» aus.

Die Preise wurden am Samstagabend im Kino Rex 1 in Freiburg vergeben. Die gesamte Preissumme beläuft sich auf 71500 Franken. Mit 37000 Zuschauerinnen und Zuschauern verzeichnete die diesjährige Ausgabe erneut einen Besucherrekord. Die nächste Ausgabe des Festivals findet vom 21. bis 28. März 2015 statt. *sda*



37 000 Zuschauer besuchten dieses Jahr das Filmfestival Freiburg.

Keystone

Scheidentrockenheit

Erste hormonfreie Creme lässt Betroffene aufatmen

Frauen mit Scheidentrockenheit, die keine lokalen Östrogene anwenden wollen oder dürfen, können sich mit einer hormonfreien Feuchtcreme helfen



Wenn die Scheidentrockenheit geht, kommt die Lebensfreude zurück.

Während die Werbung noch vom «intimen Kauf ohne Worte» flüstert, ist es für viele Frauen inzwischen selbstverständlich, in der Apotheke und Drogerie emanzipiert nach der hormonfreien FeuchtCreme von Vagisan® zu fragen. Ein Präparat, das sie jederzeit und sogar täglich anwenden können. Bisher waren Cremes (die hautpflegende Eigenschaften haben) zur Behandlung der Scheidentrockenheit nur mit Hormonen erhältlich. Für viele Frauen kommt die Anwendung von hormonhaltigen Cremes je-

doch nicht in Frage. Dem «traditionellen» Gel wiederum fehlt die pflegende Komponente, weil es sich um wässrige Zubereitungen handelt. In dieser Situation hilft Vagisan® FeuchtCreme sehr: Sie führt Feuchtigkeit und

pflegende Lipide (Fette) zu und verbessert so das Hautbild und die Geschmeidigkeit der Scheide – und das ganz ohne Hormone. Die Beschwerden gehen zurück und die Lebensfreude ist wieder da.

Daran erkennen Sie Scheidentrockenheit

Hatten Sie in den letzten 4 Wochen folgende Beschwerden im Scheidenbereich?

- Trockenheitsgefühl ja nein
- Juckreiz ja nein
- Wundgefühl/Reizung ja nein
- Brennen ja nein

Schmerzen im Scheidenbereich ...

- unabhängig von sexueller Aktivität ja nein
- bei sexueller Aktivität ja nein

Wenn Sie auch nur einmal mit „Ja“ geantwortet haben, kann dies bereits ein Hinweis auf Scheidentrockenheit sein.



Bei Frauen kein Geheimtipp mehr: Die Vagisan® FeuchtCreme hat bereits viele Schweizer Kundinnen überzeugt. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Vagisan-Merkzettel für die Apotheke und Drogerie

50 g Vagisan® FeuchtCreme (Pharmacode 4445578)

www.vagisan.ch · Aldina AG, 4132 Muttenz